

ANFRAGE von Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster), Edith Häusler (Grüne, Kilchberg) und Jasmin Pokerschnig (Grüne, Zürich)

Betreffend IT-Debakel bei der Arbeitslosenversicherung: Auswirkungen auf die Versicherten der Arbeitslosenkasse des Kantons Zürich

Mit der Inbetriebnahme des neuen IT-Systems ASAL 2.0 per 6. Januar 2026 sind in der gesamten Schweiz erhebliche Verzögerungen bei der Auszahlung der Arbeitslosenentschädigung (ALE) aufgetreten. Nach Schätzungen sind/waren schweizweit bis zu 150'000 Personen betroffen, gemäss Staatssekretariat für Wirtschaft insbesondere neu angemeldete Personen. Die Eidgenössische Finanzkontrolle hat in ihrem Prüfbericht vom August 2025 ausdrücklich vor diesen Schwierigkeiten gewarnt.

Im Kanton Zürich ist die Arbeitslosenkasse des Kantons Zürich (ALK ZH) eine der vier wählbaren Kassen. Sie ist zudem die grösste der 26 öffentlichen kantonalen Arbeitslosenkassen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Versicherte der ALK ZH waren zwischen Januar und April 2026 von Auszahlungsverzögerungen betroffen, aufgeschlüsselt nach Verzögerungsdauer (bis 7 Tage, 8 bis 30 Tage, über 30 Tage)?
2. Wie viele Vorschusszahlungen nach Art. 19 Abs. 4 Bundesgesetz über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts hat die ALK ZH in diesem Zeitraum gewährt? Wie viele Anträge um Vorschuss wurden gestellt, wie viele bewilligt, wie viele abgewiesen?
3. Wurden alle Versicherten proaktiv über die Möglichkeit eines Vorschusses informiert, falls ja, wie genau? Falls nur ein Teil der Versicherten darüber informiert wurde, welche (Gruppe von) Versicherten waren dies?
4. Wie viele Versicherte haben sich wegen der Auszahlungsverzögerungen, erfolgten Mahnungen, Beteiligungen oder Wohnungsverlust an die ALK ZH gewandt? Welche Begleitstrukturen stehen bzw. standen diesen Personen zur Verfügung?
5. Wie viele Personen wurden im erwähnten Zeitraum an die Sozialhilfe verwiesen, weil die Auszahlung der ALE ausblieb? Welche Kosten entstanden den Zürcher Gemeinden dadurch?
6. Welche organisatorischen und personellen Massnahmen hat die ALK ZH ergriffen, um den Zahlungsrückstand abzubauen? Mit welchen Mehrkosten ist zu rechnen?

Karin Fehr Thoma
Edith Häusler
Jasmin Pokerschnig